

Silberfische bekämpfen

Haushaltstipp / Tipp:

Man sieht sie meist nachts oder wenn man eine Schranktür öffnet... Meist im Bad oder in der Küche... Sie lieben die Feuchtigkeit und Temperaturen zwischen 20 und 30 Grad... Jeder hat schon mal einen Silberfisch gesehen und weiss, dass sie relativ harmlos sind... Aber wie wird man sie wieder los? Auf dem chemikalischen Weg mit Fallen oder Sprays; oder auf natürliche Weise:

- Die befallenen Zimmer immer trocken halten und ausreichend lüften!
- Mit dem Staubsauger regelmäßig die Fugen der Fliesen und besonders die Hohlräume reinigen!
- kochendes Wasser in Abfluß und Überlauf von Wannen und Spülbecken gießen
- Einen mit Gips bestreuten Lappen über Nacht auf den Boden liegen lassen. Silberfische wohnen dort gerne und verstecken sich darunter. Am nächsten Tag in kochendes Wasser legen und entsorgen.

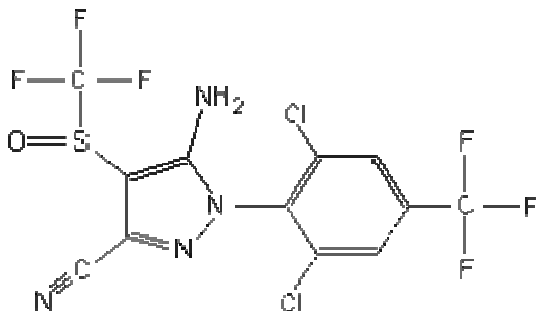
Da Silberfische sehr hartnäckig sind kann es sein, dass du sie nie wieder los wirst... Aber du kannst zumindest eine Plage verhindern und die Anzahl der Mitbewohner wesentlich drosseln.

Fipronil Präparat: NEXA Lotte

aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie

Wechseln zu: [Navigation](#), [Suche](#)

Strukturformel



Allgemeines

Name	Fipronil
Präparatenamen	<i>Frontline</i> ®, <i>Chipco Choice</i> ®, <i>Combat</i> ®, <i>Maxforce</i> ®
Summenformel	$C_{12}H_4Cl_2F_6N_4OS$
CAS-Nummer	120068-37-3

Eigenschaften

Molmasse	437,1 g/mol
Aggregatzustand	fest
Schmelztemperatur	201 °C
Dampfdruck	-
Löslichkeit	sehr schlecht löslich in Wasser (2 mg/l bei 20 °C)

Sicherheitshinweise

LD_{50} (Ratte, oral) 97 mg·kg⁻¹

Soweit möglich und gebräuchlich, werden **SI-Einheiten verwendet. Wenn nicht anders vermerkt, gelten die angegebenen Daten bei **Standardbedingungen**.**

Fipronil (5-Amino-1-(2,6-dichloro- α,α,α -trifluoro-p-tolyl)-4-trifluoromethylsulfinyl-1H-pyrazol-3-carbonitril) ist ein **Wirkstoff** aus der Gruppe der **Phenylpyrazole**. Es ist ein Kontaktgift mit schneller und lang anhaltender Wirkung gegen **Ektoparasiten** wie **Flöhe**, **Haarlinge**, **Läuse**, **Zecken**, **Raubmilben**, **Herbstgrasmilben** und **Räudemilben**.

Fipronil wird in vielen Ländern als Wirkstoff in **Pflanzenschutzmitteln** und **Bioziden** eingesetzt.

Geschichte

Der Wirkstoff wurde 1987 von dem französischen Chemieunternehmen **Rhône-Poulenc** entwickelt und 1993 erstmals auf den Markt gebracht. Im Zuge der Fusion von Rhône-Poulenc mit Hoechst entstand **Aventis**, die Fipronil 2002 an die **Bayer AG** verkaufte. Bayer veräußerte die Rechte an Fipronil 2003 an die **BASF** weiter.

Wirkungsmechanismus

Beim Parasiten gelangt Fipronil als Kontaktgift über das **Exoskelett** in dessen **Zentralnervensystem**. Dort hemmt es die **Gamma-Aminobuttersäure** (GABA) und damit den Einstrom von **Chloridionen** durch GABA-regulierte Chloridkanäle. Hierdurch entsteht eine tödliche Übererregung (Hyperexitation) des Parasiten. Die Hemmung der GABA erfolgt nur bei **Wirbellosen**, bei Säugetieren und Vögeln entfaltet das Mittel diesbezüglich kaum Wirkungen.

Verwendung

Tiermedizin

Das Mittel wird in der **Tiermedizin** zumeist auf die Haut aufgebracht (als Spray oder *Spot on*). Durch die intakte Haut wird es nicht resorbiert, sondern reichert sich in der **Epidermis** und den Haarfollikeln an. Durch Anreicherung in den **Talgdrüsen** des Patienten wird es über deren Sekret auf **Haut** und **Haare** und über Diffusion auf der gesamten Hautoberfläche verteilt.

Der Wirkungseintritt erfolgt binnen 24 Stunden. Gegen Flöhe ist das Mittel beim **Haushund** mindestens sieben, bei der **Hauskatze** durch die häufigere Fellpflege und schnellere Ausscheidung nur etwa fünf Wochen wirksam. Gegen Zecken wirkt das Mittel bei Hunden bis zu vier Wochen, bei Katzen nur zwei Wochen sicher, danach sinkt die Wirksamkeit ab. Allerdings schützt das Mittel nicht vor Zeckenstichen, denn es benötigt eine längere Einwirkungszeit, bis der Tod der Zecke eintritt. Bei Hunden sind daher schneller wirksamer Zeckenwirkstoffe (z. B. **Permethrin**) für den sicheren Schutz vor durch Zecken übertragene Krankheiten (**Babesiose**, **Leishmaniose**) vorzuziehen. Bei **Reptilien** wird das Mittel vor allem gegen Milben eingesetzt.

Kontraindikationen

Die Anwendung von Fipronil bei Lebensmittel liefernden Tieren ist nicht erlaubt.

Das Mittel sollte nicht bei sehr jungen und stark geschwächten Tieren eingesetzt werden. Auch **Kaninchen**, **Igel** und **Hühnervögel** sind sehr empfindlich. Das Auftragen auf **Schleimhäute** und die orale Aufnahme sind generell zu vermeiden.

Pflanzenschutz

Fipronil war und ist in Deutschland und Österreich nicht als Pflanzenschutzmittel zugelassen. In der Schweiz ist es als Wirkstoff in einem **Beizmittel** zum Schutz von **Getreide-** und **Mais-Saat**

vor dem Befall mit [Drahtwürmern](#) enthalten. Im Jahre 2004 wurde in Frankreich ein Verkaufsstopp für Pflanzenschutzmittel mit dem Wirkstoff Fipronil verhängt, der immer noch besteht (Stand: Mai 2007). Sie waren in den Verdacht geraten, Ursache für ein [Bienensterben](#) gewesen zu sein. Die EU wird Fipronil im Herbst 2007 voraussichtlich wieder in die Liste der zugelassenen Pflanzenschutzmittel-Wirkstoffe aufnehmen.^[1] In den USA wurde 2004 die Verwendung von Fipronil zur [Beizung](#) von [Reis](#)-Saatgut eingestellt. Amerikanische Reisfarmer hatten die Hersteller verklagt, da sie einen Zusammenhang mit dem starken Rückgang der [Süßwasserkrebse](#) sahen. Diese Krebse leben auf den überfluteten Feldern und haben auch eine wirtschaftliche Bedeutung.

Schädlingsbekämpfung

Fipronil wird als Schädlingsbekämpfungsmittel verwendet.^[2] Es ist als Wirkstoff in Ködergranulaten und Gießmitteln gegen [Ameisen](#) sowie in Ködergelen gegen [Kakerlaken](#) enthalten.^[3] Die insektizide Wirkung von Fipronil tritt dabei mit einer Verzögerung ein. Bevor sie verenden geben die Tiere einen Teil der aufgenommenen Substanz an Artgenossen weiter, wodurch die ganze Kolonie geschädigt wird. Fipronil wird in den USA auch zum Schutz von Holzbauten vor [Termiten](#) verwendet.

Bioresmethrin: Präparat GLOBOL Silberfischchen Köder



Gruppe: Pyrethroide
CAS-Nr.: 28434-01-7

Formel: $C_{22}H_{26}O_3$

Synonyme: trans-(5-Phenylmethyl-3-furanyl)methyl-2,2- dimethyl-3-(2-methyl-1-propenyl)- cyclopropanocarboxylat

Beschreibung: Brennbar
Erscheinungsbild: Paste, Wachs oder hochvisköse Flüssigkeit
Farbe: farblos, gelb bis rot braun
Schmelzpunkt: 30 - 35 °C
Siedepunkt: 180 °C bei 1.3 Pa
Wasserlöslichkeit: unlöslich

Verwendung: Arzneimittel, Pflanzenschutz/Desinfekt

Gesundheitsgefährdung:

- Einatmen oder Verschlucken kann zu Gesundheitsschäden führen.
- Kann die Augen reizen: z.B. Brennen, Tränen

- Kann die Haut reizen: z.B. Brennen, Jucken

- Sicherheitshinweise:**
- Dieser Stoff und sein Behälter sind als gefährlicher Abfall zu entsorgen.
 - Freisetzung in die Umwelt vermeiden. Besondere Anweisungen einholen/Sicherheitsdatenblatt zu Rate ziehen.
 - Sehr giftig für Wasserorganismen, kann in Gewässern längerfristig schädliche Wirkungen haben.

Grenzwert, Richtwerte, Einstufungen: Schädlich für die Umwelt, vor allem für Fische, Bienen.